



Gemeindebrief

November 2021



Ökumenisch in Tokyo



Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael



Inhalt

Der Tod - Lehrer des Lebens	4
Termine	6
Erinnern für die Zukunft: Sachor bzw. 9. November	8
Ökumenisches Frauenfrühstück	11
Bücher und Zeitschriften für deutsche Gefangene	11

Sankt Michael

Nachrichten aus der Gemeinde – Rückblick und Vorschau	12
Rosenkranz zur inneren Ruhe	15
Bibel Teilen	15
Familiengottesdienste im Jahr der Familie	16
Sonntagsgottesdienste und MichaelCafé	17
Filialgemeinde in Kansai	17
Bankverbindungen	18
Anmeldung zur Gemeinde	19

Kreuzkirche

Rückblick auf zwei spannende Online-Gemeindeabende	20
Gemeindeabend online - Donnerstag 4. November	22
Spieleabend	23
Geburtstage	23
Jugendspieltreff	24
Mit der bilingualen Kinder-Eltern-Spielgruppe durchs Kirchenjahr	25
Ewigkeitssonntag	27
Basar 2021 in der Kreuzkirche	28
Beitritt zur Gemeinde	30



„Der Tod - Lehrer des Lebens“

Auf einem Grabstein in Irland findet sich die ungewöhnliche Frage: „Gibt es ein Leben vor dem Tod?“

Die trauernden Angehörigen bewegte zunächst weniger die Frage des Weiterlebens nach dem Tod. Vielmehr stellte sich ihnen am Grab die Frage nach einem lebenswerten Leben vor dem Tod. Ob der Verstorbene es wohl gehabt hatte? Auf so manchen Todesanzeigen wird diese Frage bejaht: „Nach einem erfüllten Leben verstarb...“

Wenn wir unser Leben von seinem Ende betrachten, erscheint das Leben in einem anderen Licht. Dann werden uns so manche Fragen klarer, eindeutiger, mitunter auch entschiedener: Wozu lebe ich? Was ist wichtig, was eigentlich unwichtig? Wofür lohnt es sich zu kämpfen und gelegentlich auch zu leiden? Wofür habe ich Zeit, und wofür nehme ich mir Zeit? Sterben und Tod setzen neue Maßstäbe für das Leben, woran sich „erfülltes Leben“

messen lassen mag. Allein Überleben - das ist noch kein Leben!

Der Tod stellt viele Fragen - und so Manches in Frage. Wenn wir jedes Jahr erneut im Monat November an Allerheiligen, Allerseelen und am Toten- bzw. Ewigkeitssonntag der Toten gedenken, dann denken wir „fast zwangsläufig“ über das eigene Leben nach - und über die eigene Sterblichkeit. „Man stirbt viele kleine Tode, bis man den letzten stirbt“, sagt eine alte Volksweisheit. Nehmen wir nur einmal unsere Sprache beim Wort: da wird jemand totgeschwiegen oder gar mundtot gemacht; ein anderer stirbt vor Angst oder langweilt sich zu Tode; da ist jemand für mich gestorben, weil ich ihn auf den Tod nicht leiden kann und der mag darüber zu Tode betrübt sein oder sterbenskrank werden. Sterben und Tod sind längst Teil unserer Alltagssprache geworden.

Warum tun wir uns dann so schwer, ganz persönlich über den Tod zu sprechen?! Der Tod ist eines der letzten Tabus in unseren Partnerschaften und Freundschaften, in unseren Ehen und Familien, in unserer Gesellschaft schlechthin. Da blenden wir den Tod lieber aus unserem Leben aus. Jedoch: Unsere Toten erinnern uns daran, dass auch wir sterblich sind. Allerheiligen, Allerseelen, Toten- bzw. Ewigkeitssonntag sind (GE)DENKTAGE, die uns zu denken geben: Der Tod ist ein Lehrer des Lebens. „Das Leben muss man das ganze Leben lernen; und, was vielleicht noch mehr erstaunen mag: Das ganze Leben lang muss man sterben lernen“, schreibt der römische Philosoph Seneca in seinem Büchlein „Von der Kürze des Lebens“.

Auch Christen müssen sterben lernen - Schritt für Schritt, durch viele Fragen und Zweifel hindurch. Jesus selbst hat in seinem Sterben am Kreuz den Ernstfall des Todes durchlitten.

Er hat uns das Sterben nicht abgenommen, aber er hat die Hoffnung geweckt, dass der Tod - zu guter Letzt - zur versprochenen „Fülle des Lebens“ führt. „Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt“ (Joh 11,25), so sein Versprechen, dass uns hoffen lässt über die Novembertage hinaus.

Ihr Pfarrer Mirco Quint



Termine im November

Änderungen aufgrund der Corona-Situation sind möglich. Bitte die Homepage und Mitteilungen beachten

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
4.11. (Do)	19:00	Kreuzkirche	Gemeindeabend online "Die Mischung macht's - neuen Religionen in Japan"
6.11. (Sa)	15:00	Kreuzkirche	Bilinguale Spielgruppe
7.11. (So)	10:30	St. Michael	Familiengottesdienst "November-Dank", anschließend Kommunion-kinder-Katechese
7.11. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst und Livestream
9.11. (Di)	19:00	St. Michael	Bibel Teilen beginnend mit Rosenkranz-Gebet um 18:30 Uhr
9.11. (Di)	19:00	Kreuzkirche	Sitzung des Gemeindegemeinderates
10.11. (Mi)	9:00 - 11:00	MichaelCafé	Ökumenisches Frauenfrühstück
14.11. (So)	10:30	St. Michael	Heilige Messe
		Sumiyoshi	
14.11. (So)	14:00	Church, Kobe	Heilige Messe
14.11. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst und Livestream
15.11. (Mo)	19:00	Kreuzkirche	Gemeinsame Sitzung von St. Michael und Kreuzkirche

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
19.11. (Fr)	19:00	Kreuzkirche	Spielend in den Feierabend
21.11. (So)	10:30	St. Michael	Heilige Messe (Christkönigsfest), anschl. Sitzung des Pfarrgemeinderates
21.11. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag und Livestream
26.11. (Fr)	15:00 - 19:00	Kreuzkirche	Adventsbasar mit Lebkuchenverkauf
27.11. (Sa)	11:00 - 15:00	Kreuzkirche	Adventsbasar mit Lebkuchenverkauf
28.11. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst zum 1. Advent mit Livestream
28.11. (So)	10:30	St. Michael	Heilige Messe zum 1. Advent
5.12. (So)	10:30	St. Michael	Heilige Messe zum 2. Advent
5.12. (So)	10:30	Kreuzkirche	Familiengottesdienst zum 2. Advent mit Besuch des Nikolaus



Erinnern für die Zukunft: Sachor beziehungsweise 9. November

Eine jüdische Stimme

Brennende Synagogen, zerstörte Einrichtungen, Morde und Massenverhaftungen – die Reichspogromnacht des 9. November 1938 war ein Wendepunkt in der deutsch-jüdischen Geschichte. In der Erinnerungskultur jüdischer Gemeinden hierzulande ist dieses Datum zentral. Gemeinsame Geschichte ist identitätsstiftend, aber welches Selbstverständnis lässt sich aus erlittener Verfolgung und Vernichtung beziehen? Und wie gedenkt man der Schoah, der kaltherzig von Menschen begangenen monströsen Verbrechens, das unser Verstehen übersteigt?

Sachor, Erinnern und Gedenken, gehört zum Kern des Judentums und drückt sich in charakteristischen liturgischen Praktiken aus. Klagelieder und Gebete wie Kaddisch und El Malé Rachamim sind jahrhundertalte Ausdrucksformen

von Trauer und Gedenken, die weiterhin benutzt werden, ohne damit der Schoah eine religiöse Deutung beizulegen. Daneben bezieht jüdische Erinnerungskultur heute eine Vielfalt anderer Formen ein, wie Zeitzeugenberichte, Kunstwerke, Namenslesungen. Auch unterschiedliche biographische Zugänge wirken sich auf die Gestaltung des Erinnerns aus: Überlebende gedenken anders als die Generation ihrer Enkel, aus der früheren Sowjetunion zugewanderte Juden bringen wieder andere Narrative mit. Einig sind sich alle darin, das „Sachor!“ fortzutragen und lebendig zu halten..

*Rabbinerin
Dr.in Ulrike Offenberg*

Eine christliche Stimme

»Zwei und ein halbes Jahr stritten die vom Lehrhaus Schammis mit denen des Lehrhauses Hillel über die Konsequenzen des bösen Tuns der Menschen. Die einen sagten: Es wäre dem Menschen dienlicher, wenn er nicht erschaffen worden wäre. Die anderen sagten, es ist dem Menschen dienlicher, dass er erschaffen worden ist. Sie stimmten ab und kamen zu dem Schluss: Es wäre dem Menschen zwar dienlicher, er wäre nicht erschaffen worden, da er nun aber erschaffen sei, soll er seine Geschichte bedenken und sein Tun in der Zukunft.« (Babylonischer Talmud, Eruvin 13 b)

Ein hochaktueller uralter Text, der für die Frage nach Wegen der Erinnerung und des Gedenkens als Ausgangstext



nicht nur am 9. November taugt. Zukunft ist Erinnerung und alle Versuche, ohne den Prozess die eigene »Geschichte zu bedenken«, »zu tun«, also handlungsfähig zu werden, werden scheitern. Dabei macht dieser Text auch auf eine Orientierung deutlich, ohne die Erinnerung nicht auskommt. Denn wie wir auch wissen, ist Erinnerung nicht per se auf eine Zukunft in Gerechtigkeit und Frieden ausgerichtet. Es gibt auch Erinnerung an vergangene durch Gewalt entstandene Größe oder eben auch leider Erinnerungen an die Nazizeit,



Fortsetzung: Sachor *beziehungsweise* 9. November

die sich nach so einer germanischen Herrschaft sehnen, oder nach einem *weißen* Europa.

Biblisch geht es aber um die Vermeidung von gewaltvollem bösen Tun. Es geht um Erinnerung, die Ernst macht mit der Ebenbildlichkeit Gottes aller Menschen und damit eben der Teilhabe und der Gleichwertigkeit aller Menschen. Nun ist der Talmud kein christlicher Text. Dass wir ihn überhaupt als Christ*innen wertschätzend wahrnehmen, ist wohl auch ein Ergebnis von Erinnerung. Erinnerung daran, dass unsere Kirchengeschichte vor Missachtung und Gewalt gegen Juden nur so strotzt und dass wir uns von dieser Missachtung abkehren müssen – Erinnerung als Umkehr. Denn diese eigen Gewaltgeschichte zu bedenken und danach zu tun, führt uns in

eine demütigen und wertschätzenden Zugang zu jüdischem Denken und zu der Frage, warum musste diese Schwester im Glauben, das Judentum, von Christ*innen so abgewertet, diskriminiert und verfolgt werden. Diese Frage ist am 9. November heute besonders naheliegend. Denn Erinnerung ist Aufruhr auch gegen die eigenen bis in die Gegenwart wirksamen judenfeindlichen Traditionen. Solche Erinnerung gestaltet Zukunft. Gehen wir denken und tun danach.

– Christian Staffa

Ökumenisches Frauenfrühstück



Herzliche Einladung zum ökumenischen Frauenfrühstück der beiden deutschsprachigen Gemeinden in Tokyo am

Mittwoch, 10. November 2021

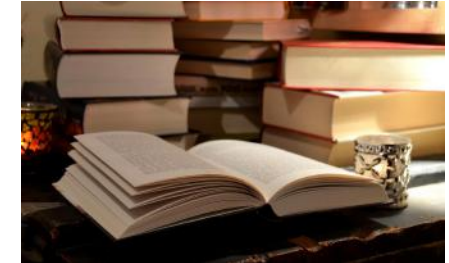
**von 9 bis 11 Uhr
im MichaelCafé**

Für Kaffee und kalte Getränke ist gesorgt.

Natürlich sind auch Frauen mit kleinen Kindern willkommen. Bitte eine Kleinigkeit zum gemeinsamen Frühstückstisch beisteuern.

Zwecks besserer Planung
Anmeldung erbeten unter:
info@sanktmichaeltokyo.com
oder pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp

Bücher und Zeitschriften für deutsche Gefangene



Folgende Bücher und Zeitschriften können an den Sonntagen bei Frau Ursula Ubagai in St. Michael abgegeben oder direkt an die Deutsche Botschaft Tokyo, Frau Julia Cornelius gesandt werden:

- **deutsche, englische und französische Bücher**
- gerne auch **Frauenzeit-schriften**

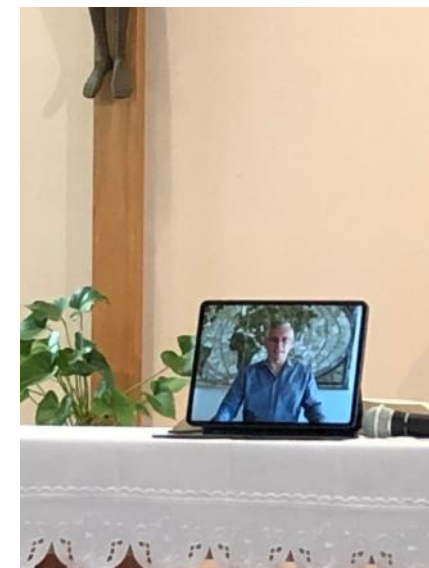
Nachrichten aus der Gemeinde – Rückblick und Vorschau

Liebe Gemeinde,

unser **Pater Hamm** war überrascht. Unter der Leitung von Pfarrer Quint sang ihm die Gemeinde während der Messe am 12.9. ein lustiges Lied zum kürzlichen **80. Geburtstag** und überreichte ihm auch einen kleinen Kuchen.



Obwohl bereits seit Mitte Juni in Japan und auch schon durch die sonntäglichen Messen bekannt wurde **Pfarrer Mirco Quint am 26.9. offiziell in unsere Gemeinde eingeführt** bzw. vorgestellt. Da eine persönliche Einreise nicht möglich war, gab es Video-Grußworte von Msgr. Peter Lang, Leiter des Katholischen Auslandssekretariats der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn. Wir freuen uns über die persönliche Anwesenheit des neuen Botschafters Dr. Clemens von Goetze und seiner Frau, sowie dem neuen Schulleiter der Deutschen Schule Tokyo Yokohama (DSTY) Herrn Thorsten Knab mit seiner Familie. In guter Laune wurde auf dem Kirchengelände bei Catering sowie selbstgebackenen Kuchen von fleißigen Frauen noch etwas gefeiert. Weitere Bilder finden Sie auf der Homepage im Fotoalbum.



Nachrichten aus der Gemeinde – Fortsetzung

Untermalt mit lebendiger Musik der neu gegründeten Michael-Band fand am 3.10. ein ganz besonderer **FamilienGottesdienst** statt. Anlässlich des **Erntedankfestes** bedachten wir auch den Bedürftigen im Sanya-Viertel und viele Familien kamen dem Aufruf nach **Lebensmittel-spenden** nach, die zum Gottesdienst mitgebracht wurden. Einige Neuankömmlinge wurden besonders willkommen geheißen. Gleichzeitig fand das erste **Treffen der vier Kommunion-kinder** (KoKi) statt.



Pfarrer Quint verbrachte einige Tage im Kansai-Gebiet, um dort eine Messe mit den dort lebenden Deutschsprachigen feiern zu können. Die nächste Messe findet am 14. November in der Sumiyoshi Catholic Church in Kobe statt.

Im November bieten wir wieder einen FamilienGottesdienst sowie Bibel Teilen mit Rosenkranzgebet und das ökumenische Frauenfrühstück an. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und die Begegnungen im MichaelCafé.

Elisabeth Tashiro

Vorsitzende des
Pfarrgemeinderates



Rosenkranz zur inneren Ruhe

Gebete, Bilder, Betrachtungen, meditativ aneinandergereiht, einem Kranz von Blüten gleich.

Für den einen: langweilig und eintönig.

Für die anderen: Quelle der Kraft.

Für uns alle: Gebets- und Glaubensschule, Hilfe und Heilmittel für Kirche und Welt.

Man „lernt“ ihn nur, indem man ihn betet, indem man mit ihm den Weg geht zu den Geheimnissen unseres Glaubens.

In der Gleichförmigkeit des Gebets, in steter Wiederholung, dem Einatmen und Ausatmen gleich, finden wir die Hand Marias zur inneren Ruhe, zu uns selbst, zu Gott.

*Gisela Balthes, in MAGNIFICAT.
Das Stundenbuch*

Bibel Teilen

- Wir hören gemeinsam auf das Wort Gottes,
- jeder nimmt unmittelbar den Sinn des Wortes wahr,
- jeder teilt dem Anderen mit, was er hört,
- alle bedenken, wie das Gehörte und Mitgeteilte in Ihrem Leben befolgt werden kann.

Alle Interessierte sind herzlich eingeladen in St.Michael:

Nächste Termine:

-Dienstag, 9. Nov. um 19 Uhr
(beginnend mit **Rosenkranz-Gebet 18:30 Uhr**)





FamilienGottesdienste

um 10.30 Uhr . während der KoKi-Vorbereitung

- 3. Oktober 2021 ErnteDank**
Danke, Bitte, Entschuldigung
- 7. November 2021 NovemberDank**
Gebetskette selber basteln
- 5. Dezember 2021 AdventsDank** in der ev. Kreuzkirche
Sei begrüßt, lieber Nikolaus
- 24. Dezember 2021 HeiligAbendDank** um 16.00 Uhr
In Windeln gewickelt in einer Krippe
- 16. Januar 2022 SternsingerDank**
Wir kommen daher aus dem Morgenland
- 6. Februar 2022 LichtDank**
Kerzenprozession und Blasiussegen
- 6. März 2022 FastenzeitDank**
Die List des Teufels
- 3. April 2022 LaetareDank**
Freut euch zu jeder Zeit
- 23. April 2022 OsterDank** um 18.00 Uhr
Taufernerneuerungsfeier
- 24. April 2022 EucharistischerDank**
Die Feier der Erstkommunion

Sonntagsgottesdienst und MichaelCafé

Das Beisammensein im
"MichaelCafé" nach der Messe
bei einer Tasse Kaffee und
selbstgebackenem Kuchen ge-
hört zum Gemeindeleben. Blei-
ben Sie einfach noch ein wenig
mit dabei und tauschen sich mit



anderen aus. Selbstverständlich
sollte auch hier auf Distanz und
soweit möglich Mund-Nasen-
Schutz geachtet werden.





November 2021

Bankverbindungen

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an den Eucharistiefeiern und dem Gemeindeleben von St. Michael. Damit beides stattfinden kann, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Kirchenmiete, Organisten, Gemeindebriefe sind nur einige der Ausgaben, die durch Ihre Beiträge und Spenden finanziert werden. Wir bitten Sie weiterhin um Ihren Beitrag oder Spende. Die Bezahlung kann als Überweisung oder bar an den Kassensführer bzw. die Sprecherin des Pfarrgemeinderates erfolgen.

Bankverbindung in Japan:

Shuukyou houjin katorikku toukyou daishikyoku doitsugo misa kyoudoutai
宗教法人カトリック東京大司教区ドイツ語ミサ共同体
Direkt übersetzt: Religiöse Körperschaft Katholische Erzdiozöse Tokyo Gemeinschaft für deutschsprachige Messe

Konto Nr. 3003001 (ordinary account) 普通預金 口座番号 3 0 0 3 0 0 1
Mizuho Bank, Yotsuya Branch 036 みずほ銀行 四谷支店 店番号 0 3 6

Um einen Dauerauftrag von einer japanischen Bank für regelmäßige Überweisungen anzulegen, fragen Sie bitte bei Ihrer Bank nach "Kouzajidoufuri-kae" (口座自動振替).

Bankverbindung in Deutschland:

Sind Sie in Deutschland steuerpflichtig, haben Sie die Möglichkeit, für Ihren Mitgliedsbeitrag eine Spendenbescheinigung für Ihre Steuererklärung in Deutschland zu erhalten. Diese Spenden sind gem. §10b des Einkommensteuergesetzes und §4 des Körperschaftssteuergesetzes abzugsfähig. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass Sie Ihre Spende zunächst auf das Konto des Katholischen Auslandssekretariats überweisen:

Commerzbank
SWIFT: DRESDEFF370 BIC: DE72 3708 0040 0211 4021 00

Wichtig: Tätigen Sie Ihre Überweisungen bitte mit dem Vermerk: „Mitgliedsbeitrag St. Michael/Tokyo“. Die Beiträge werden dann von dort aus an uns weitergeleitet.

Katholisches Auslandssekretariat

Hausadresse: Kaiserstraße 161 Postanschrift: Postfach 2962
D-53113 Bonn D-53019 Bonn
Tel. 0228/103-0 Fax 0228-103-471 e-Mail kas@dbk.de

Sankt Michael



Ich (und meine Familie) möchte in die Liste der Deutschsprachigen Katholischen Gemeinde St. Michael, Tokyo aufgenommen werden.

Name/Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
getauft am/in: _____ Konfession: _____
Telefon: _____ e-Mail: _____

Ehepartner/in

Name/Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
getauft am/in: _____ Konfession: _____
Telefon: _____ e-Mail: _____

Kinder

Name/Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
getauft am/in: _____ Konfession: _____

Name/Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
getauft am/in: _____ Konfession: _____

Name/Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
getauft am/in: _____ Konfession: _____

Adresse: _____

Ich möchte einen (monatlichen/jährlichen) Beitrag von _____ Yen leisten.

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____



Rückblick auf zwei spannende Online-Gemeindeabende

Ein Gemeindeabend online? Das soll funktionieren? Ja, es hat funktioniert, auch wenn ein Gemeinde- oder Themen-Diskussionsabend in Präsenz dadurch nicht zu ersetzen ist. Der große Vorteil liegt darin, dass auf recht unkomplizierte Weise Referent*innen aus Deutschland oder anderen Ländern eingeladen werden können und damit die Sichtweise auf ein Thema erweitern. So ist es gelungen bei den beiden Gesprächsabenden zum Thema "Rassismus in der Kirche" sowie zum Thema "Kirchliche influencer*innen per Instagram u.a. soziale Medien".

So unterschiedlich beide Themenbereiche sind, so wichtig und relevant sind sie in unserer heutigen Zeit (wieder) geworden. Gemeinsam ist beiden auch, dass sich Menschen der Gegenwart vor beiden Inhalten eigentlich unmöglich verschließen oder an ihnen vorbeigehen können.

Sarah Veccera, Theologin und Mitarbeiterin der VEM, hat in ihrem Vortrag zunächst einen guten geschichtlichen Überblick über das Thema Rassismus gegeben sowie informativ in die verschiedenen Begrifflichkeiten eingeführt. So manches "Aha" war bei den Teilnehmer*innen zu spüren. Als selbst betroffene Frau hat sie ihre Perspektive geöffnet und aus ihrer Sicht einen guten Einblick in die Thematik gegeben. Mit ihrer Arbeit möchte sie vorrangig erreichen, dass wir als Menschen, die wir uns in bunten, internationalen sowie interkulturellen Gesellschaften



bewegen und darin leben, sensibel bleiben oder werden im Umgang mit uns "fremden" Mitmenschen. Diesen Perspektivwechsel erleben wir Gemeindeglieder als Menschen, die ohnehin im Ausland leben, auf ganz eigene Weise.

Josephine Teske, Pfarrerin der Nordkirche, hat uns einen intensiven Einblick in ihre "Instagram-Gemeinde" gegeben. Angefangen bei den konkreten Inhalten ihrer Arbeit bis hin zu ihren unterschiedlichen Zielgruppen zeigte sie im Gespräch ihren zeitgemäßen, modernen und sinnhaften digitalen Pfarrdienst auf. Bin ich einer "realen" Kirchengemeinde angeschlossen und habe ich meine Mitgemeindeglieder, dann kommt mir eine solche digitale Gemeinde vielleicht völlig abstrus vor. Die äußerst hohe Zahl der Menschen, die in irgendeiner Weise daran teilhaben so religiöse Gemeinschaft zu erleben und zu erfahren, zeigt jedenfalls, dass dieser



Zweig der Kirche gar nicht so abstrus ist.

Deutlich war nach beiden Veranstaltungen, dass gerade dies Themen sind, in denen die unterschiedlichsten Meinungen und Ansichten vorherrschen. Wichtig ist es dabei einfach immer wieder im Gespräch miteinander zu bleiben und sich die Bereitschaft immer ein Stück weit Lernende zu bleiben zu bewahren. Ein herzliches Dankeschön noch einmal an alle, die sich aktiv in die Diskussion an beiden Abenden eingebracht haben.

*Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski
und Pfarrer Marcus Tyburski*



Gemeindeabend online - Donnerstag, 04. November: „Die Mischung macht's - neue Religionen in unserer Nachbarschaft“

Das religiöse Angebot in Japan ist größer, als mancher denkt. Neben Buddhismus, Shintoismus, Christentum und Islam gibt es „neue Religionen“. Mit Hilfe dieser Bezeichnung werden religiöse Gruppen zusammengefasst, von denen viele erst Mitte des letzten Jahrhunderts entstanden sind. Oftmals werden von ihnen Elemente älterer Religionen gemischt. Der „Tempel“ einer dieser Gruppen („Happy Science“) befindet sich in Nachbarschaft zur Kreuzkirche in Gotanda.

Woran glauben sie? Wie sieht ihre religiöse Praxis aus? Woher stammen ihre Inhalte?



Prof. em. Dr. Ulrich Dehn aus Hamburg, Experte für Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaften, wird uns bei einem online-Abend neue Religionen vorstellen. Bei einem anschließenden Gespräch besteht die Möglichkeit zu Rückfragen und Anmerkungen.

Bitte melden Sie sich gerne bei uns im Pfarramt an unter pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp. Wir werden Ihnen dann den entsprechenden Zugangslink schicken.

Spieleabend

"Spielend" und vor allem sehr lustig ging es im September und im Oktober in den Feierabend. Eine bunte Gruppe spielfreudiger Menschen kam zu den jeweiligen Spieleabenden zusammen, Spiele wie zum Beispiel "Pictures" oder "Karierepokker" wurden mit viel Spaß und Eifer ausprobiert und gespielt. Die Zeit verging wie im Flug und so konnten gar nicht alle bereit gestellten Spiele zum Einsatz kommen. Aber die Fortsetzungen folgen ja, von daher gibt es schon am Freitag 19. November die Gelegenheit weiterzuspielen. Genügend Zeit für gute Gespräche blieb während und zwischen den Spielen auch, so dass jeweils eine gute Gemeinschaft und Geselligkeit entstehen konnte. Die Spielgruppe ist kein fester Kreis, von daher sind neue Interessierte jederzeit herzlich willkommen!

*Pfarrerinnen Bettina Roth-Tyburski
und Pfarrer Marcus Tyburski*

Geburtstage

02.11.	Julia-Sophie Selig Sonderhoff
06.11.	Michael Kohlhasse
12.11.	Bettina Roth-Tyburski
13.11.	Gabriele Christ-Kagoshima
21.11.	Kanako Suzuki
22.11.	Kumiko Weber
23.11.	Nikolaus Boltze
29.11.	Elena Koeder

Wir begrüßen herzlich als neue Mitglieder unserer Gemeinde:

Sonja und Clemens von Goetze



Jugendspieltreff

Auf den Wiesen des Tamagawa trafen sich die Jugendlichen, diesmal, um gemeinsam das schwedische Spiel "Kubb" oder auch "Wikingerschach" zu spielen. Die großen Grünflächen bieten sich einfach dazu an sich zu bewegen und auszutoben. Geplant sind weitere Treffen einmal im Monat, je nach Wetter-



und Ideenlage mit unterschiedlichem Programm. Interessierte können sich gerne mit uns in Verbindung setzen oder einfach zu den weiteren geplanten Treffen dazukommen.

*Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski
und Pfarrer Marcus Tyburski*



Mit der bilingualen Kinder-Eltern-Spielgruppe durchs Kirchenjahr

Für Gott hab ich mich heute geschminkt und ganz chic gemacht!", ruft die kleine Milan uns ganz begeistert zu als sie vergnügt aus dem Auto hüpf. Voller Vorfreude ist sie wieder zusammen mit ihrer Schwester und ihren Eltern zum Spieltreffen gekommen. Alle mitgebrachten Spielsachen werden

ausgepackt und schon trudeln weitere Familien mit kleinen Kindern ein, die zuhause, im Kindergarten oder in der Schule oder bei der Arbeit zweisprachig unterwegs sind. Ein fröhlicher Morgen wird es wieder, der zunächst mit ein paar Bewegungsliedern und einer Bibelgeschichte in der Kirche beginnt.





Bilinguale Spielgruppe - Fortsetzung



Das Lied "Einfach spitze" ist dabei einfach der Renner und *muss* bei jedem Treffen gesungen werden. Darauf bestehen einige Kinder. Danach geht es los mit dem Spielen, der Bewegung und den guten Gesprächen. Mit einem Mitbringbuffet ist auch für den

kleinen Hunger gesorgt. Das Kirchenjahr ermöglicht viele Anknüpfungspunkte für die einzelnen Treffen. So ist für den November ein Laternenlauf zu St. Martin mit gemeinsamen Laternebasteln in Vorbereitung sowie im Dezember ein Treffen mit dem Nikolaus.:-)

Auch diese Gruppe ist eine offene, das heißt weitere und neue Familien sind herzlich willkommen, auch wenn sie nur in einer Sprache kommunizieren.

*Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski
und Pfarrer Marcus Tyburski*

Ewigkeitssonntag

Am 21. November endet das Kirchenjahr mit der Feier des Toten- oder Ewigkeitssonntag. In diesem Gottesdienst wollen wir uns an verstorbene Menschen erinnern, die uns in unserem Leben wichtig gewesen sind und um die wir trauern. Auch dann, wenn sie vielleicht schon vor vielen Jahren gestorben sind, tragen wir die Trauer mit uns. Dieser Gottesdienst will dieser Trauer Raum geben, aber auch den Blick auf den Aspekt der kommenden Welt Gottes legen und so unsere Hoffnung stärken.

Wenn Sie mögen, können Sie uns Namen von Verstorbenen nennen, um die Sie trauern. Schicken Sie uns eine Email



(pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp) oder geben Sie uns den Namen weiter, dann lesen wir ihn im Gottesdienst vor.

Für jeden Verstorbenen wollen wir im Gottesdienst eine Kerze entzünden



Der Herr aber **richte eure Herzen aus** auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

2. THESSALONICHER 3,5

Monatsspruch
NOVEMBER
2021



Liebe Basarfreund:innen,

der fünfzigste Basar im vergangenen Jahr war nicht so, wie wir es uns alle vorgestellt hatten. Auch dieses Jahr sind wir noch nicht so weit, dass wir 800 Gäste bei uns auf dem Gelände haben können, die offene Speisen (Erbsensuppe, Würstchen und Kuchen) und heiße Getränke (Kaffee, Punsch und Glühwein) "dicht an dicht" genießen.

Seit Ende der Sommerpause planen und überlegen wir, wie wir der Situation gerecht werden können.

Bestimmt sind wir einen großen Schritt weiter, als wir es im letzten Jahr waren aber immer noch stehen die Gesundheit und Sicherheit an erster Stelle.

Dieses Jahr wird es zwei Verkaufsmöglichkeiten geben – am **Freitag (26.11) Nachmittag (15.00 Uhr - 19.00 Uhr)** und am **Samstag (27.11.) über Mittag (11.00 Uhr - 15.00 Uhr)**.

In der Kirche werden wieder zur Selbstbedienung Lebkuchen, Stollen, Plätzchen und andere adventliche Spezialitäten verpackt angeboten.

Wenn Sie ganz sicher gehen wollen, nutzen Sie bitte auch die Möglichkeit zur Vorbestellung. Wir hinterlegen dann eine Tüte auf Ihren Namen, die bloß abgeholt werden muß.

Nicht vergessen dürfen wir allerdings, dass der Basar eine



wichtige finanzielle Säule für unseren Gemeindehaushalt ist. Bitte unterstützen Sie uns - wo immer möglich - durch einen kleinen Beitrag in Form von selbstgemachten Leckereien. In den vergangenen Jahren hatten wir Weihnachtssirup, Plätzchen, Scones, Marmeladen und einiges mehr aus alten Familienrezepten.

Auch in diesen Zeiten, "wo Hygiene an erster Stelle steht" konnte damit der Veranstaltung eine persönliche Note gegeben werden.

Wir wollen uns jedenfalls hier schon bedanken sowohl für Ihren Beitrag als auch für Ihren Besuch.

Ihr Gemeindegemeinderat



Beitritt zur Gemeinde

Sie möchten dazu gehören...

... zu unserer Evangelischen Gemeinde in Tokyo – Yokohama?

Darüber freuen wir uns! Füllen sie einfach unsere Beitrittserklärung aus. Sie ist notwendig, weil wir eine „Freiwilligkeitsgemeinde“ sind. Solange Sie sich in Japan aufhalten, gehören Sie dann zu uns. Ihre Zugehörigkeit endet mit Ihrem Aufenthalt.

Als Gemeinde leben wir vom Engagement jeder und jedes Einzelnen. Das schließt die Finanzen mit ein. Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden und aus den Beiträgen unserer Gemeindeglieder – Geld aus deutscher Kirchensteuer erhalten wir nicht. Auch unser Pfarrehepaar erhält sein Gehalt ausschließlich von uns.

Daher bitten wir um einen Gemeindebeitrag, den Sie selber festlegen und der vertraulich behandelt wird. Jede Familie, jede Partnerschaft oder jeder Haushalt kann einen gemeinsamen Beitrag bezahlen. Als Orientierung sollte die Höhe des in Deutschland üblichen Kirchensteuersatzes dienen.

Wenn Sie sich unsicher sind, sprechen Sie einfach unsere Pfarrerin



oder unseren Pfarrer an. Wir sind uns sicher, wir werden einen für Sie passenden Gemeindebeitrag finden! Wichtiger ist uns, dass Sie in unserer Gemeinde eine Heimat haben und dazugehören.

Spenden sind natürlich jederzeit willkommen!

Gemeindebeiträge können jederzeit entweder bar beim Pfarrehepaar und der Schatzmeisterin oder als Überweisung auf folgendes Konto bezahlt werden:

Mitsubishi Tōkyō UFJ Ginkō, Toranomon Branch futsuu kooza „Doit-sugo Fukuin Kyokai“, Konto Nr. 2507916

三菱UFJ銀行、虎ノ門支店 独逸語
福音教会 (普) 2507916

Wenn Sie am ATM einzahlen: Bitte tragen Sie **Ihren Namen** ein!

Hiermit melde ich mich (und meine Familie) für die Dauer meines (unseres) Aufenthaltes in Japan in der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache Tokyo-Yokohama an.

Für die Gemeindekartei gebe ich folgende Daten bekannt:

Name	Vorname	geboren		getauft		Konfession
		am ¹	in	am	in	

Anschrift:

Telefon:

Mobiltelefon:

e-Mail:

Ich bin bereit, einen monatlichen Beitrag von _____ Yen zu bezahlen.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Der Gemeindebrief soll an mich (uns) per ☐ e-Mail ☐ Post nach Hause geschickt werden.

¹ Die Geburtstage dürfen im Gemeindebrief erwähnt werden. ☐ o nein



Evangelische Gemeinde Deutscher
Sprache Tokyo-Yokohama

Kreuzkirche

Kita-Shinagawa 6-5-26

Shinagawa-ku

Tokyo 141-0001

Tel. 03-3441-0673

www.kreuzkirche-tokyo.jp
pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp



Deutschsprachige Katholische
Gemeinde St.Michael

Kirche St.Michael

Nakameguro 3-18-17

Meguro-ku

Tokyo 153-0061

Pfarrer Mirco Quint

Tel. 090-7830-1195

www.sanktmichaeltokyo.com
info@sanktmichaeltokyo.com

